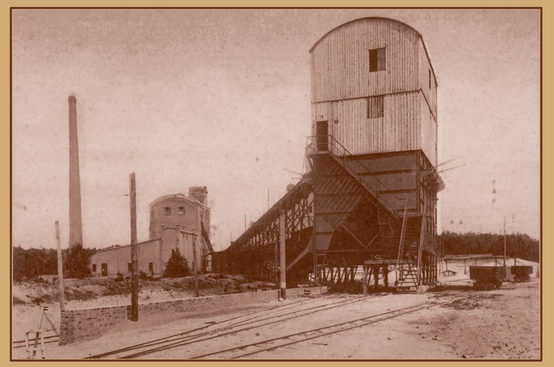
SEIT 1881 – SCHMALSPURBAHNEN IN SACHSEN – GROSSE GESCHICHTE AUF SCHMALER SPUR

ANLAGE MITTE

STATION DER DAMPFBAHN-ROUTE SÄCHSISCHE SCHMALSPURBAHNEN

1907 1908 1909 1910 **1911** 1912 1913 1914 1915





Die DAMPFBAHN-ROUTE als Ferienstraße verbindet alle Aktivitäten rund um die sächsischen Dampfbahnen, touristische Höhepunkte und reizvolle Regionen des Freistaates Sachsen zu einem Gesamterlebnis. Die vorliegende Station ist eine von über 50, an der Sie sächsische Eisenbahngeschichte erleben können.

Zur Geschichte:

Die Anfänge der Waldeisenbahn Muskau gehen auf das Jahr 1895 zurück. Zur Erschließung der Waldbestände und Rohstoffvorkommen und zur Anbindung von Braunkohlegruben, Ziegeleien, Sägewerken, Papierfabriken und Glashütten im Gebiet zwischen Muskau und Weißwasser ließ der damalige Besitzer der Standesherrschaft Muskau, Graf Hermann von Arnim, eine Waldeisenbahn mit 600 mm Spurweite bauen. Vor dem Zweiten Weltkrieg erreichte der Betrieb mit einem Gleisnetz von auf über 50 km seinen Höhepunkt, elf Dampf- und mehrere Diesellokomotiven sowie über 550 Wagen gehörten zum Fahrzeugpark. Der zentrale Kohleumschlagplatz der Region war 1911-1961 die „Anlage Mitte" (ehemals Grube Hermann) mit Brikettfabrik und Verladebühne sowie Regelspuranschluss. Von hier aus wurden Rohbraunkohle und Briketts mit der Waldeisenbahn zu über 30 Abnehmern transportiert. Die ausschließlich dem Güterverkehr dienende Bahn wurde in den 1970er Jahren entbehrlich und stellte 1978 den Betrieb ein. Die von der Ziegelei Weißwasser weiterhin benötigte Strecke nach Mühlrose blieb bestehen und wurde ab 1985 durch Eisenbahnfreunde weiter unterhalten. Für die bereits abgerissenen Strecken von Weißwasser nach Kromlau und Bad Muskau gelang Anfang der 1990er Jahre der Wiederaufbau für den Touristikbetrieb. Auf dem Gelände der früheren „Anlage Mitte" befinden sich heute das Museum und das Besucherinformationszentrum der Bahn.

Anlage Mitte errichtet im Jahr 1911

www.dampfbahn-route.de